

# Land sieht in Meckfeld und Gutendorf Priorität 1

Thema der Vorranggebiete für neue Windkraftanlagen in Thüringen erreicht am 8. Juni auch den Stadtrat von Bad Berka

VON JENS LEHNERT

**Bad Berka.** Das Thema Windkraft und die mögliche Errichtung entsprechender Anlagen erreicht nun auch die Stadt Bad Berka. Die Bürgerinitiative zur Senkung der Kommunalabgaben will die nächste Stadtratssitzung am 8. Juni nutzen, um die Verwaltung zu den Konsequenzen zu befragen, die mit der landesweiten Ermittlung sogenannter Präferenzräume auf die Bad Berkaer zukommen könnten.

In der Landesstudie, die Vorranggebiete für die Entstehung

von Windkraftanlagen empfiehlt, finden sich auch die Kurstadt und einige ihrer Ortsteile wieder. Meckfeld und Gutendorf erhielten in diesem Papier die Priorität 1, die mit jener von Blankenhain zu vergleichen ist. Das Gebiet westlich von Bad Berka in Richtung Tiefengruben wurde mit Priorität 2 eingestuft, ebenso wie beispielsweise die Stadt Kranichfeld.

Die Bürgerinitiative will nun von Bad Berkas Bürgermeister wissen, ob die Verwaltung von der Ermittlung dieser Präferenzräume gewusst habe. Schließlich

stelle sich damit die Frage, wie die Stadt im Rahmen ihrer Kurort-Entwicklung mit den möglichen Windrädern vor der eigenen Haustür umgehe.

---

## Bürgerinitiativen suchen gemeinsame Strategie

---

Ebenso interessiert die Bürgerinitiative, ob die Stadt von ihrem Recht Gebrauch macht, bis Ende Juni beim Infrastruktur-Ministerium Einsprüche, bedenken und Konzepte für oder

gegen die Planung vorzulegen.

Der Sprecher des Kreisverbandes der Bürgerinitiativen Weimarer Land, Dirk Geyer, traf sich in dieser Woche mit dem Sprecher der Bürgerinitiative „Lebenswertes Hochplateau“, Dirk Meisinger, sowie mit den Vertretern des Stadtrates Blankenhain, Uwe Güttner von der Unabhängigen Bürgerinitiative (UBI) und Alf Schmutzler (CDU), um die weitere Vorgehensweise bezüglich der geplanten Windkraftanlagen und eventuelle gemeinsame Ansatzpunkte zu erörtern.

Hierbei stellte die Runde fest, dass die UBI in Blankenhain schon im Jahr 2007 auf die auch für die menschliche Gesundheit schädlichen Einflüsse von Windkraftanlagen bei zu geringen Abständen zur Wohnbebauung hingewiesen hatte. Einvernehmen bestand auch hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise bezüglich der Windkraft-Problematik. So sei es für die alle Beteiligten klar, betonte Dirk Geyer im Nachgang der Diskussion, dass man dieses Thema nicht nur auf Ebene der Stadtratsarbeit weiterführen könne.